

Einsatzbericht

Neonatologie Asmara, Ward A

24.03.2023-03.04.2023

Nach einer problemlosen Anreise über den Flughafen Istanbul, kamen wir Samstagabend in Asmara an- inklusive aller Koffer! Nach einem kurzen Erholungsschlaf und Frühstück, haben wir uns direkt auf den Weg zur Ward A gemacht. Es war der erste Einsatz unserer Ärztin Renate, sie war besonders gespannt die Kollegen vor Ort kennen zu lernen.

Freudig wurden wir vom Team begrüßt. Der erste Eindruck war sehr positiv, es lagen nur sehr wenige Kinder auf Station und die anwesenden Pflegenden waren entspannt. Dann folgte die Besprechung mit Dr. Zemichael und Schwester Elsa, hier wurden die Ziele unseres Einsatzes gemeinsam festgelegt. Die letzten Monate waren sehr arbeitsintensiv, sodass das ganze Team froh ist über die derzeitige Verschnaufpause mit weniger Patienten. Das Team beklagt weiterhin einen Mangel an Pflegefachkräften und Ärzten.



Einer unserer Hauptschwerpunkte unseres Einsatzes war die Abklärung der Einführung eines PUMANI CPAP. Dies ist eine Atemunterstützung für Neu- und Frühgeborene, welche speziell entwickelt wurde für Länder mit geringen Ressourcen. Die Einzelteile sind wiederverwendbar und man schafft somit eine gewisse Unabhängigkeit von externer Hilfe. Dies wäre ein Schritt in die richtige Richtung. Wir gaben dem gesamten Team eine theoretische Einführung und die Möglichkeit von praktischen Übungen am Gerät. Danach fiel die Entscheidung des gesamten Teams für die Einführung des PUMANI CPAP im November. Besonders hervorzuheben ist, dass das Team in Asmara bereits seit 2017 die Atemunterstützung mit Highflow durchführt. Das ist für ein Land mit geringen Ressourcen schon eine großartige Leistung! Somit sind die Früh-

und Neugeborenen bereits jetzt gut versorgt. Bei der Materialbeschaffung sind sie jedoch völlig auf unsere Hilfe angewiesen.



Die restliche Zeit war gefüllt mit Teaching, insbesondere der Basics wie Hygiene, Atemwegsmanagement, Ernährung, Lagerung und Temperaturmanagement. Dabei fiel auf, dass kleine Verbesserungen zu erkennen waren, es aber weiterhin Defizite gibt.



Überrascht waren wir, dass in dieser Woche viele Kinder diabetischer Mütter aufgenommen werden mussten, von denen eins schwer krank gewesen ist. Erfreulich war, dass es weniger Neugeborene gab, die an einer Sauerstoffmangelversorgung unter der Geburt litten. Die stationären Patienten mit Sauerstoffmangel wurden entweder außerhalb von Asmara oder zu Hause geboren. Auffällig war die große Anzahl an Infektionen verschiedenster Ursachen, insbesondere infizierter venöser Zugänge durch mangelnde Hygiene und Unachtsamkeit. Leider ist die landesinterne Beschaffung von Antibiotika weiterhin eine sehr große Herausforderung, sodass die Kollegen hier auf unsere Lieferungen angewiesen sind, um diese Kinder zu retten. Die zeitgerechte Versorgung der chirurgischen Patienten gestaltete sich ebenfalls schwierig. Einer unserer Patienten hatte einer Omphalozele und wurde bis zu unserer Abreise leider aufgrund von Notfällen nicht operiert. Ein anderer Patient kam von zu Hause mit einer schweren Infektion, ihm mussten beide Unterschenkel amputiert werden. Es gab mehrere Kinder mit schwerer Dehydratation bei mangelnder Ernährung. Hier ist das

Problem weiterhin, dass die Formula Nahrung für die Einheimischen sehr teuer, nur schwer zu bekommen und mit der Wasserqualität, bzw. den hygienischen Verhältnissen vor Ort nicht wünschenswert ist. Einer der Patienten hatte eine massive Hirnblutung mit sehr schlechter Prognose. Ein besonderer Fall waren siamesische Zwillinge, welche am Kopf verwachsen waren. Diese waren in einem guten Allgemeinzustand und warteten auf weitere Abklärung.



Die Zusammenarbeit mit dem ärztlichen Team inklusive der Studenten im letzten Ausbildungsjahr war gut. Es konnten viele Krankheitsbilder besprochen werden und wir haben besonderes Teaching im Bereich der Sonographie machen können. Hierüber waren die Kollegen sehr dankbar. Auch hier haben wir die Basics der Hygiene und Ernährung als besondere Topics hervorgehoben. Die Gewichtszunahme der Kinder war leider nicht ausreichend, dies stellen wir in jedem Einsatz fest und versuchen mit speziellen Nahrungszusätzen zu helfen.

Mit Schrecken mussten wir auch feststellen, dass eine Arbeitsplatte im Hauptzimmer einen großen Termitenbefall aufwies und die Tierchen frei im Zimmer herum krabbelten. Unser gleichzeitig anwesendes Handwerker Team löste dieses Problem einmal mehr unkompliziert und ersetzte das marode Holz durch eine Metallplatte. Weiter gibt es viele medizinische Geräte, welche nach langjähriger Benutzung langsam das Ende ihrer Lebensdauer erreicht haben und wir uns dringend um Ersatz kümmern müssen.



Sehr positiv haben wir die Entwicklung der Zusammenarbeit mit der Maternity Ward (Kreißsaal und Geburtsklinik) wahrgenommen. Hier findet ein reger Austausch zwischen den Abteilungen statt. Der neue Pflegedienstleiter hat eine zusätzliche Stelle im Tagdienst geschaffen, für eine Person, die ausschließlich für die Versorgung der Neugeborenen zuständig ist. Der Erstversorgungsraum war sauber und renoviert, mit neuer Ausstattung gut eingerichtet und wurde rege benutzt. Auch die anderen Räumlichkeiten waren renoviert, gut eingerichtet und deutlich sauberer.

Der Abschied fiel uns dieses Mal leicht, denn wir haben Fortschritte gesehen und eine ordentliche Station mit gut versorgten Patienten verlassen. Gleichzeitig blicken wir dem Einsatz im November und der Einführung des PUMANI CPAP freudig und erwartungsvoll entgegen.



Euer Asmara Team

Beate Schneider, Monika Bach und Renate Turan